ICM 1/72 F-16AM Of Ukrainian Air Forces With PAG-14 #72145

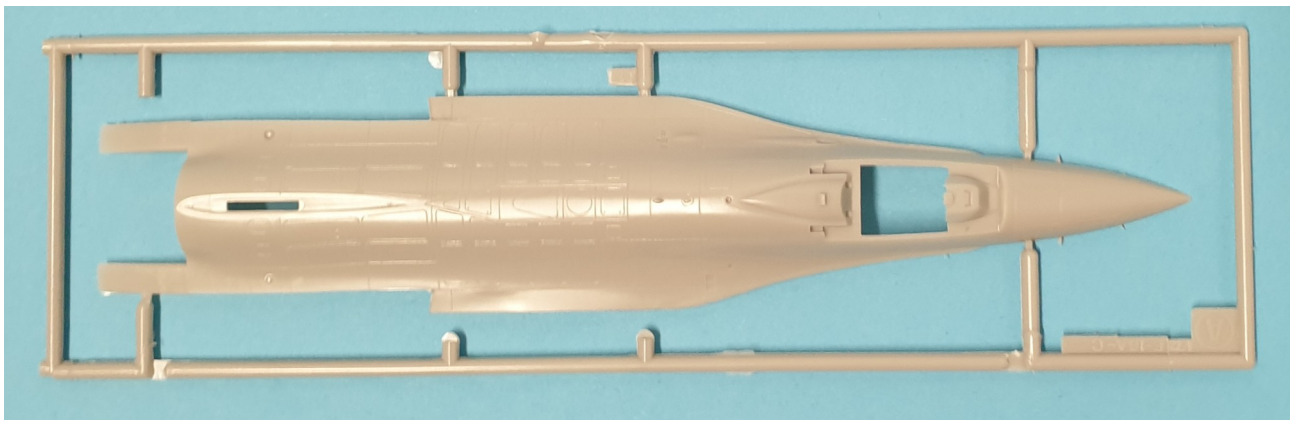
Kurzes F-16AM 9 Intro!

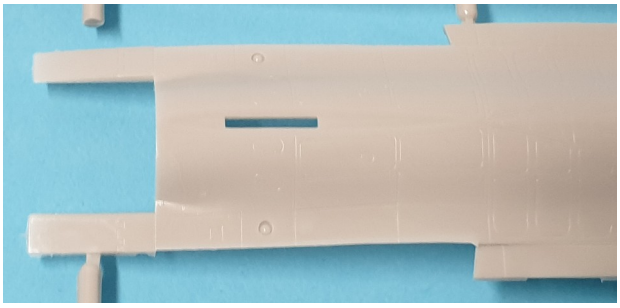
Die F-16AM ist eine modernisierte Version der F-16A, oft auch als „Block 20 Mid-Life Upgrade (MLU)“ bezeichnet, die die ukrainischen Luftstreitkräfte mit Unterstützung von NATO-Partnern nutzen. Sie wird als Mehrzweckkampfflugzeug eingesetzt, d.h. sowohl zur Luftüberlegenheit als auch für Bodenangriffe. Piloten werden in westlichen Ländern geschult, und die Flugzeuge kommen u.a. aus Dänemark und den Niederlanden. Die F-16AM hat eine Länge von etwa 15,0 Metern und eine Spannweite von rund 9,8 bis 10,0 Metern, bei einer Höhe von etwa 4,8 bis 5,1 Metern. Das Leergewicht liegt bei ca. 7.300 bis 8.400 Kilogramm, während das maximale Startgewicht bei etwa 16.900 Kilogramm liegt. Der Antrieb erfolgt über einen einzelnen Turbofan-Motor (z. B. Pratt & Whitney F100-PW-220E oder vergleichbar), mit einem Schub im Nachbrennerbereich, der die F-16AM auf eine Höchstgeschwindigkeit von etwa Mach 2,0 bis Mach 2,05 bringt, also über 2.100 km/h in großer Höhe. Die Dienstgipfelhöhe beträgt rund 15.000 bis 15.500 Meter. Die F-16AM kann unter Volllast eine Nutzlast von ungefähr 7.500 bis 8.000 kg tragen, inklusive Raketen, Bomben und externen Zusatztanks. Die Reichweite variiert stark nach Missionsprofil; typischerweise liegt sie ohne externe Tanks bei einigen hundert Kilometern und mit Zusatztanks oder externen Behältern deutlich darüber. Zur Bewaffnung zählen eine 20-mm M61A1 Vulcan Kanone im Flugzeugrumpf und zahlreiche Aufhängungspunkte (Hardpoints) für Luft-zu-Luft-Raketen wie AIM-9 Sidewinder (kurze Reichweite) und AIM-120 AMRAAM (mittlere Reichweite) sowie verschiedene Luft-Boden-Waffen, Präzisionsbomben und Zusatztanks. Außerdem sind elektronische Gegenschirm-/Selbstschutzsysteme installiert, z. B. Raketenangriff-Warnsensoren, Täuschkörper (Chaff/Flare), Pods zur elektronischen Gegenmaßnahme (ECM), wie etwa PIDS+ und ECIPS+ bei den aus Dänemark übernommenen Flugzeugen.

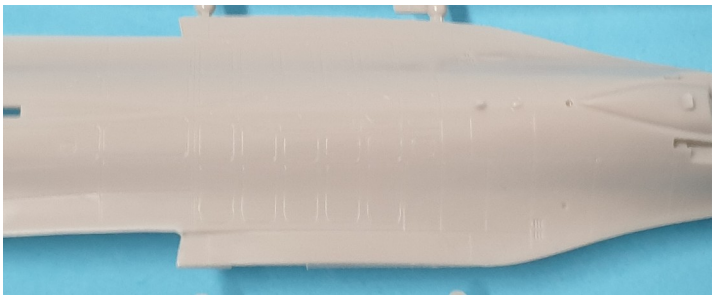
Box-Art/Verpackung
Unter dem Stülpkarton befindet sich eine aufklappbare Box mit insgesamt drei hellgrauen, zwei grauen und 32 PAG-14-Airfield-Plates sowie einem klaren Spritzling. Außerdem sind eine Bauanleitung, Decals und ein DIN-A5-Werbezettel enthalten. Auf der Box-Art ist eine F-16AM beim Start zu sehen. Eine sehr schöne, dynamische Szene!

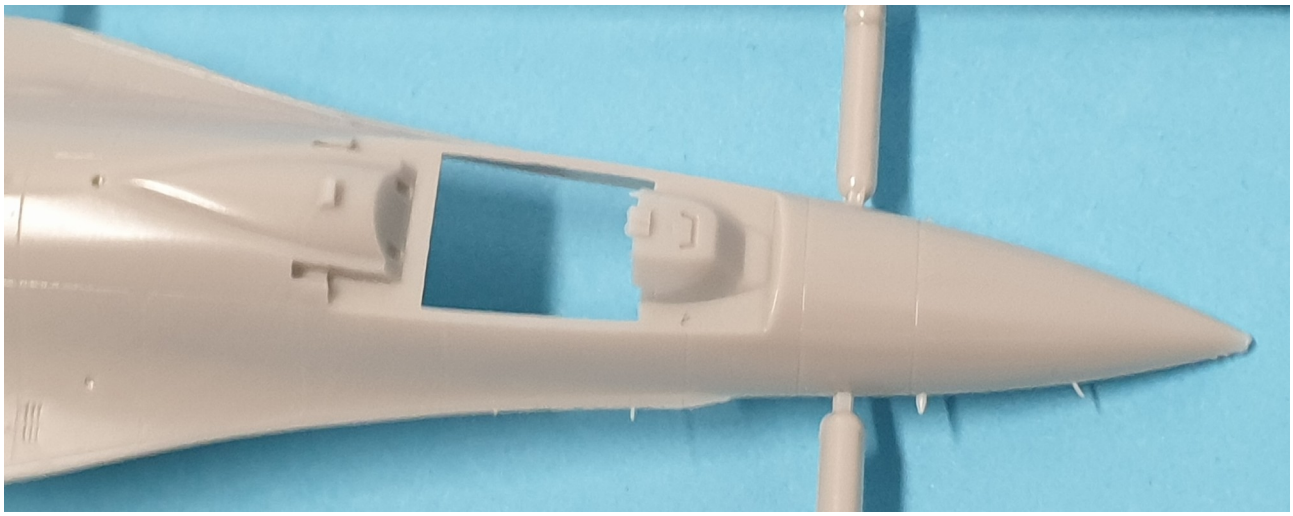
Die Spritzlinge

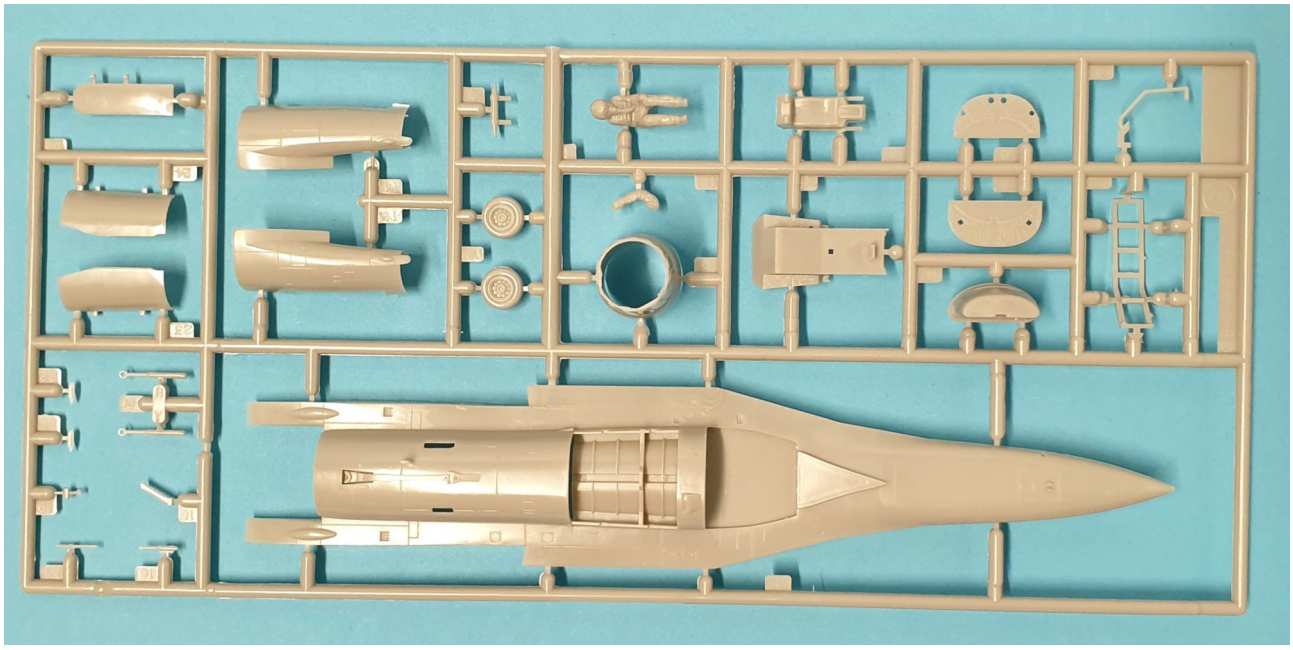
Die drei hellgrauen Spritzlinge für die F-16A sind alte Bekannte aus dem Hause Hasegawa. Sie sind seit 1995 auf dem Markt. Um zur F-16 AM zu werden, liefert ICM die nötigen Außenlasten in Form von Trägern und Raketen. Trotz ihres Alters macht die F-16A immer noch einen ziemlich frischen Eindruck. Die Jahre haben den Formen wenig anhaben können oder sie wurden sehr gut gepflegt. Man findet keine Störungen an den Teilen. Die Panellines sind auch für damalige Verhältnisse sehr fein ausgefallen. Dazu liegen die besagten zwei grauen Spritzlinge mit den für ukrainische Maschinen typischen ECIPs+-Pods, AIM-120- und GBU-39-Bewaffnung bei. Auch diese Teile sind sehr schön umgesetzt und fügen sich nahtlos in die Hasegawa-Maschine ein. Als schöne Dreingabe gibt es 32 PAG-14-Flugfeldplatten dazu. Die Riffelblech-Maserung ist sehr gut gelungen.

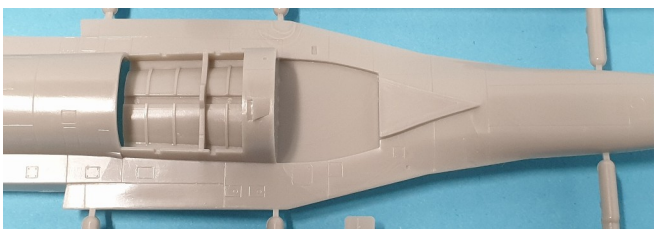


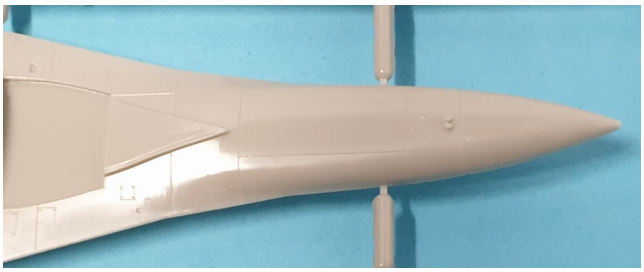


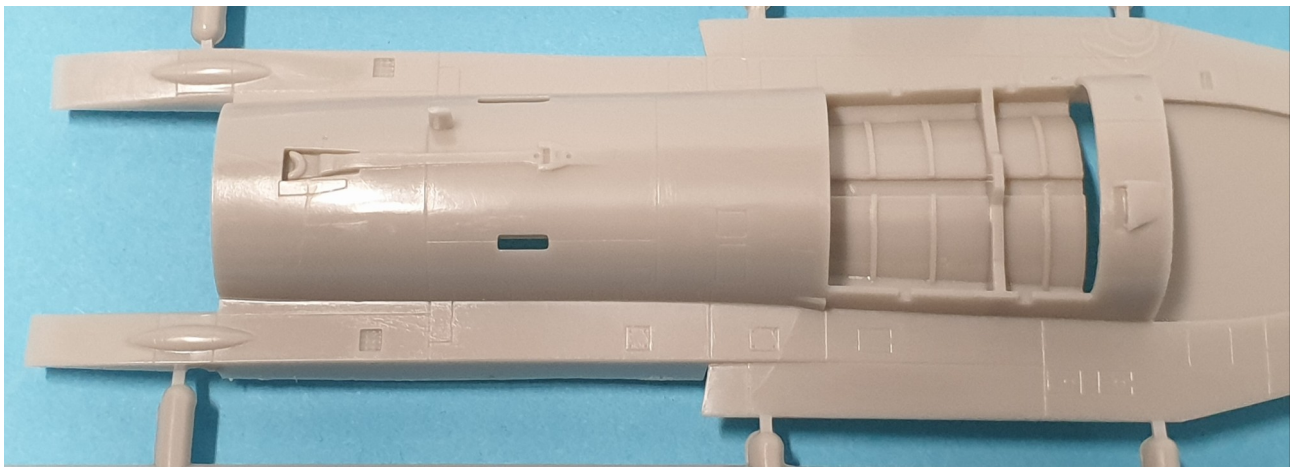


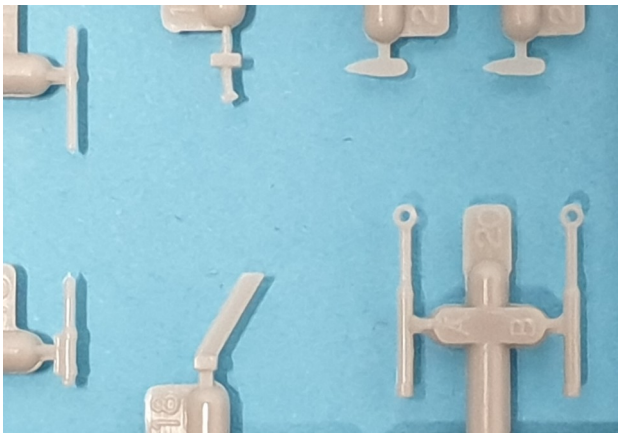


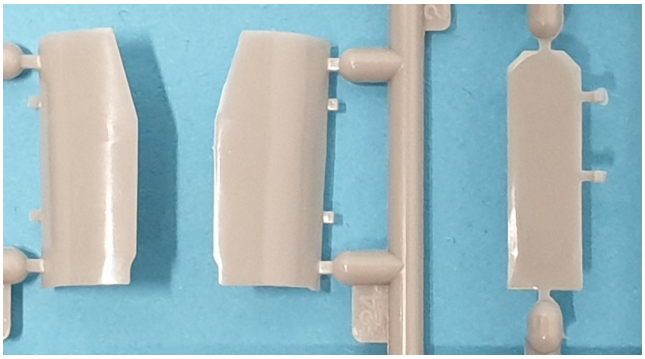


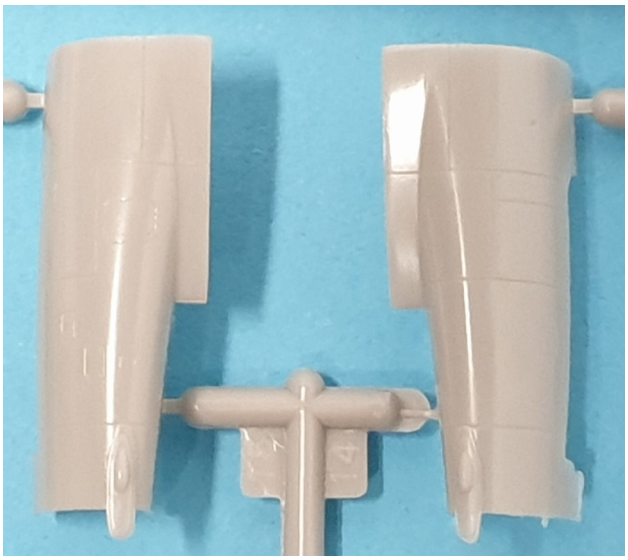


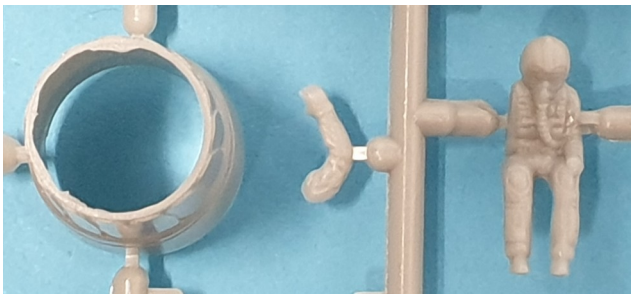


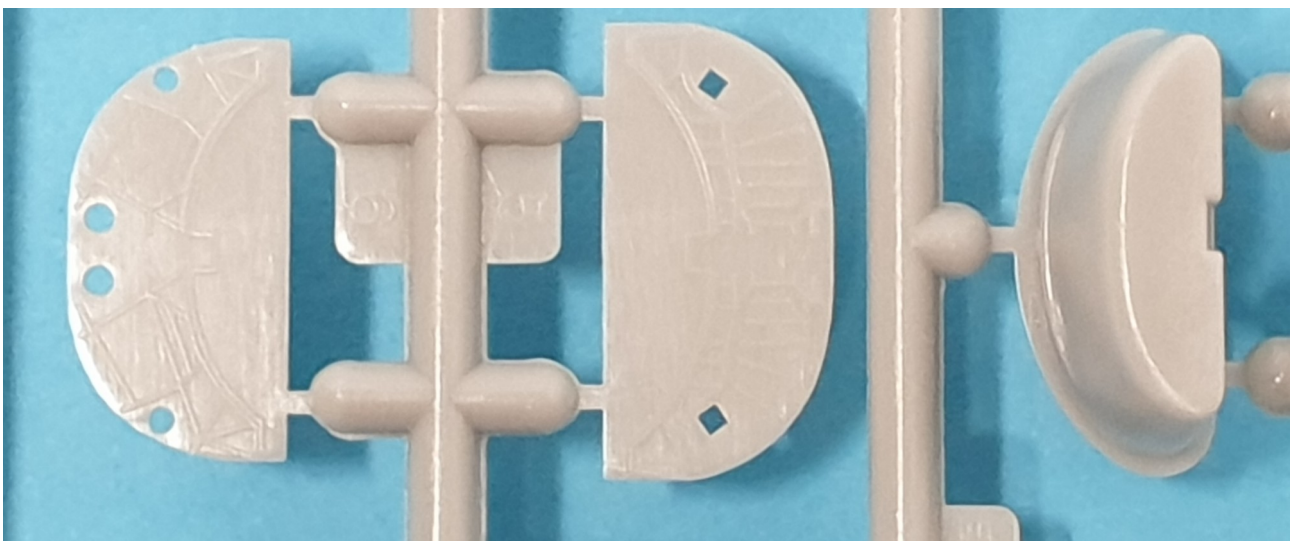


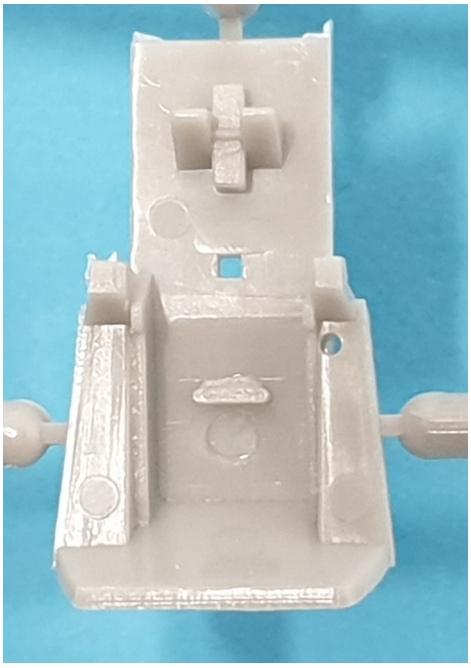


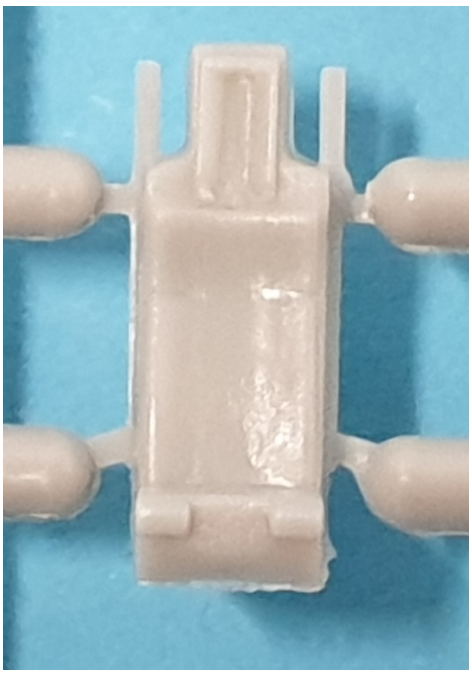


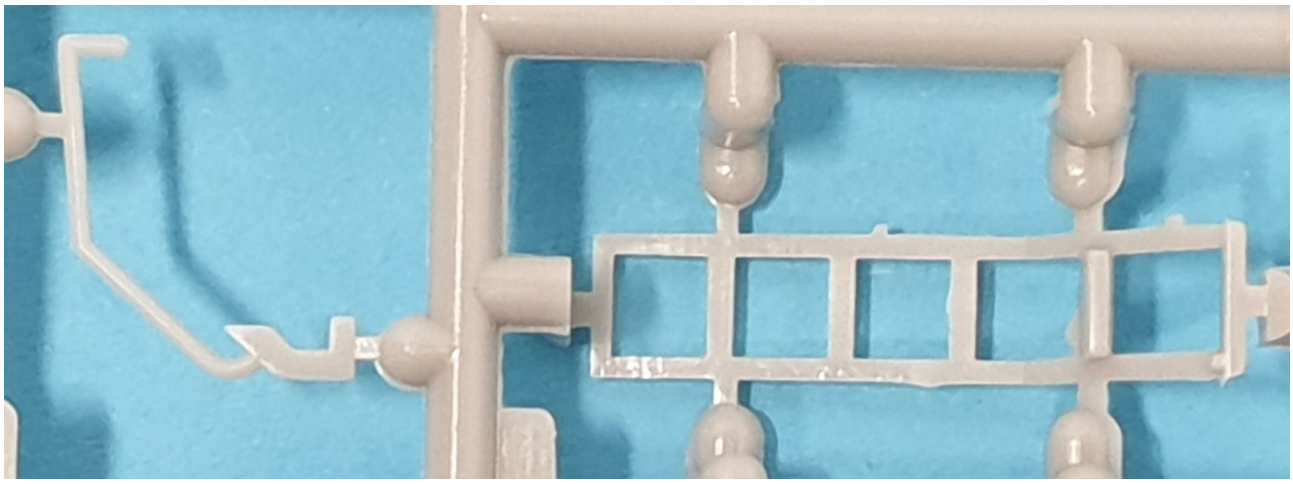


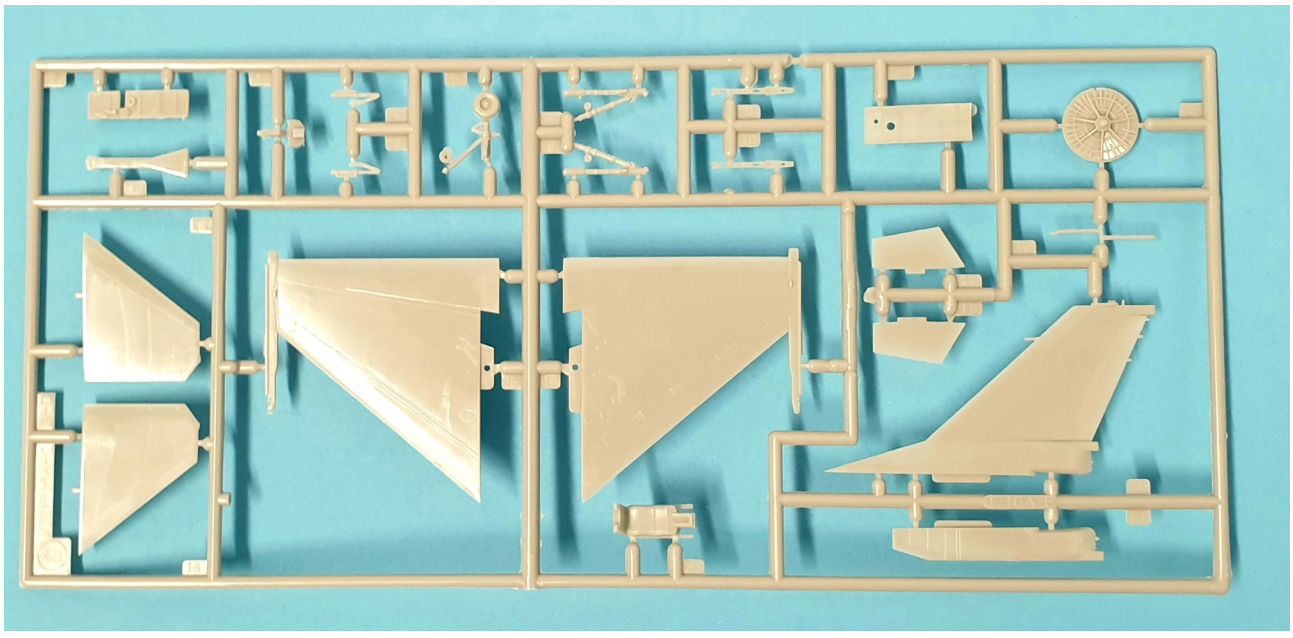


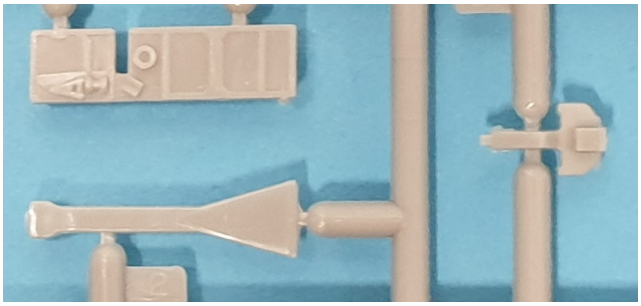


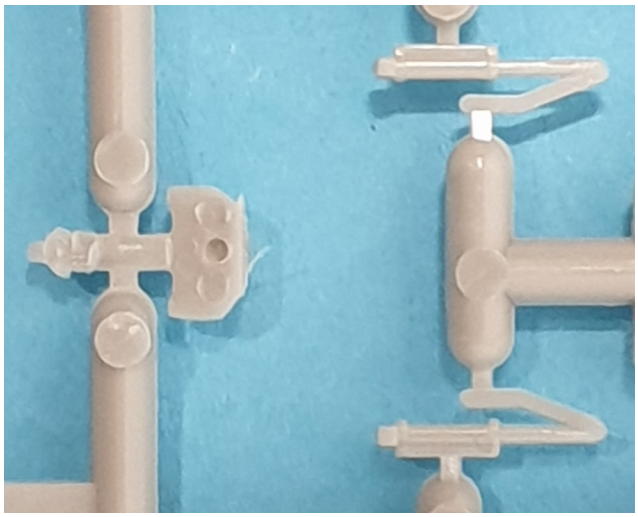


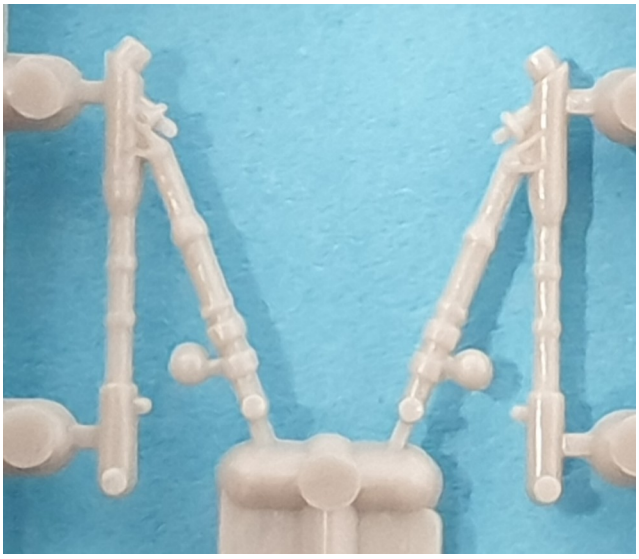


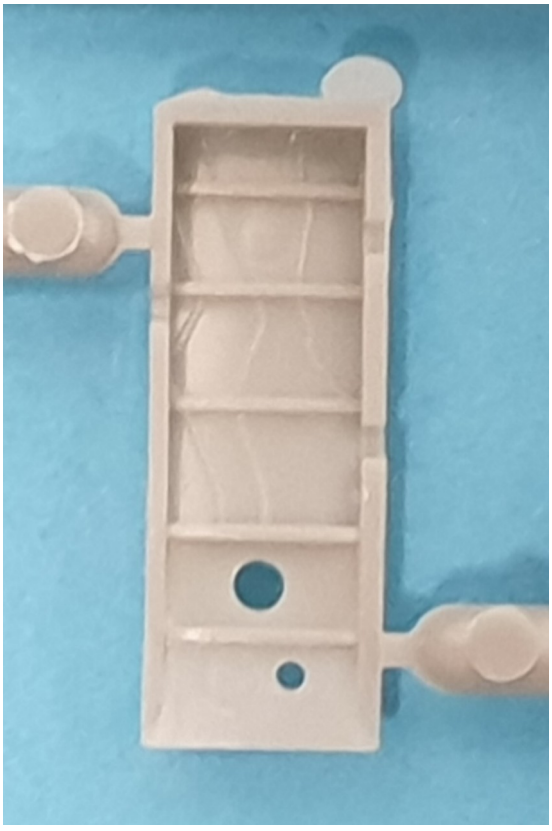


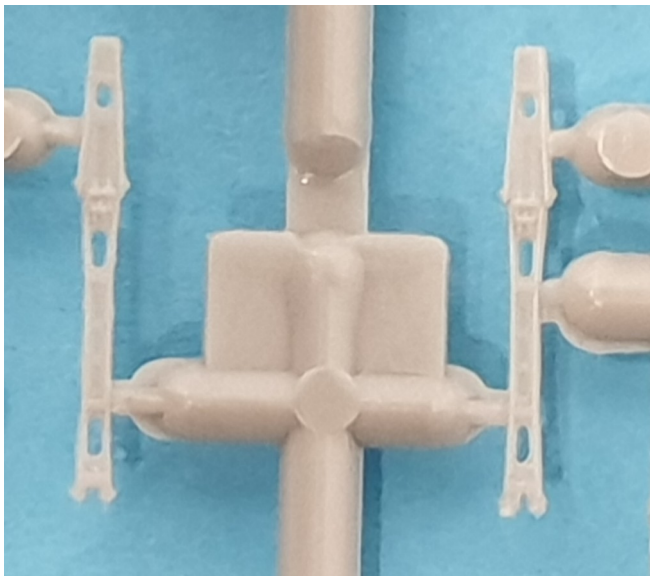


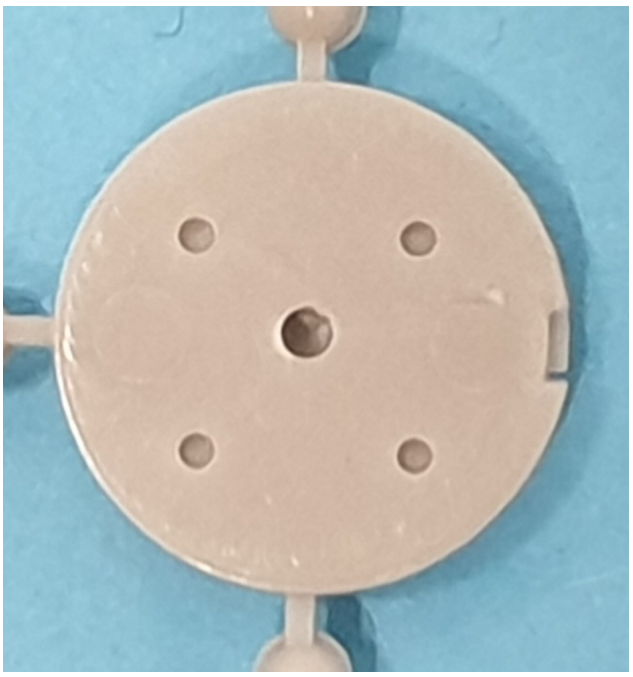


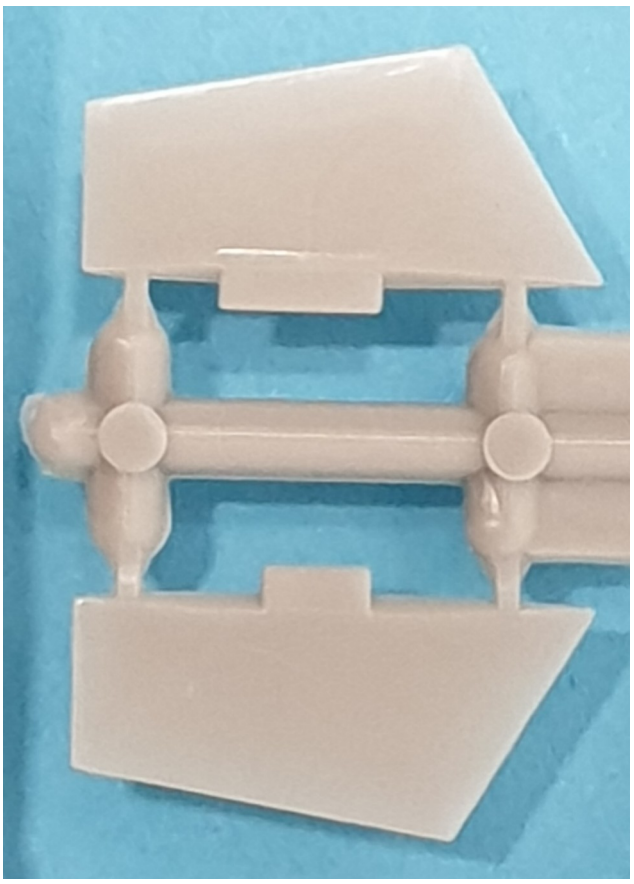


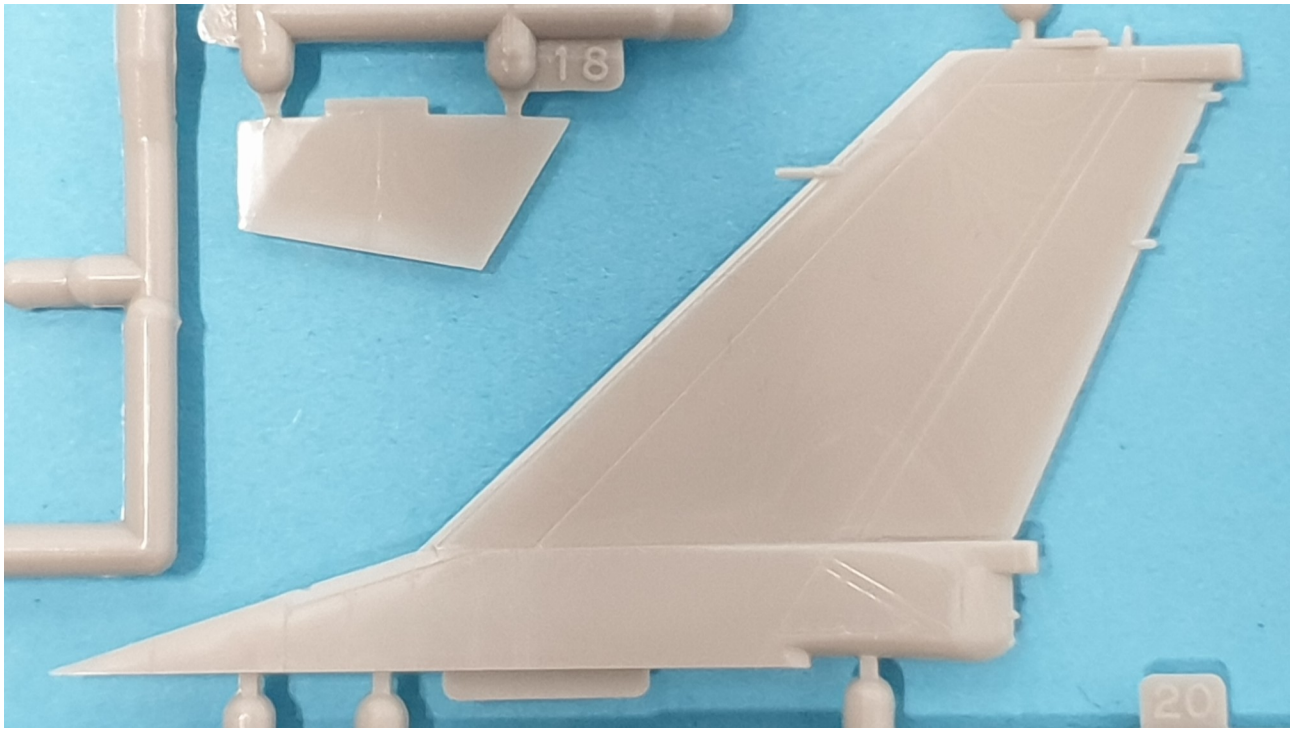


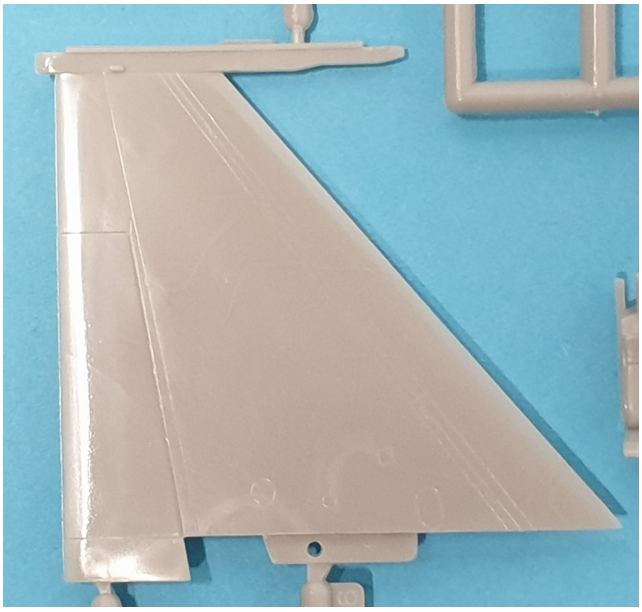


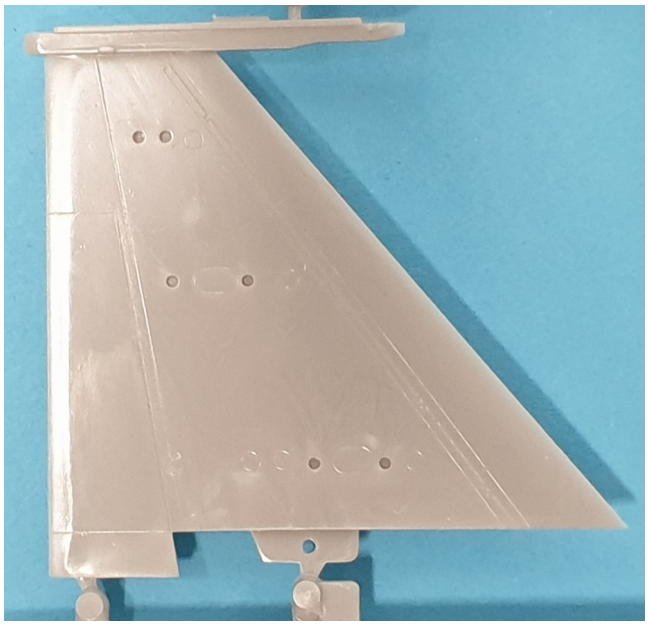


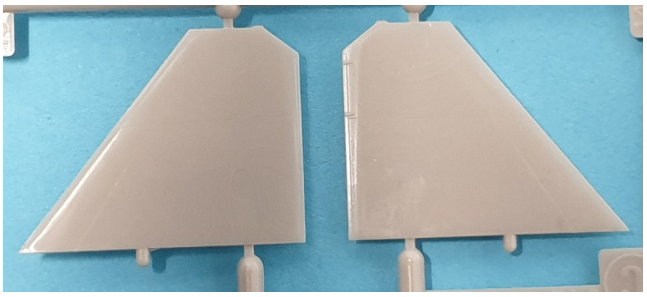


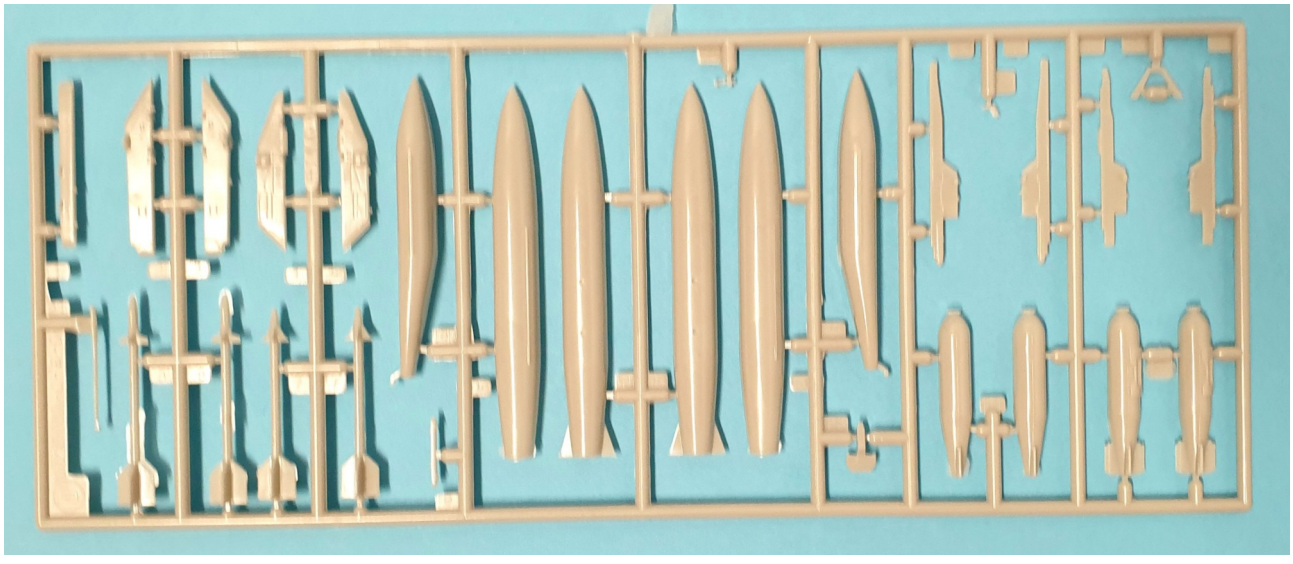


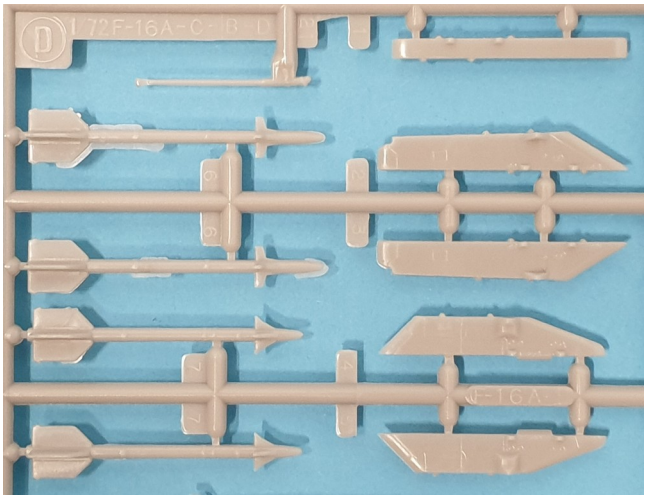

18
20

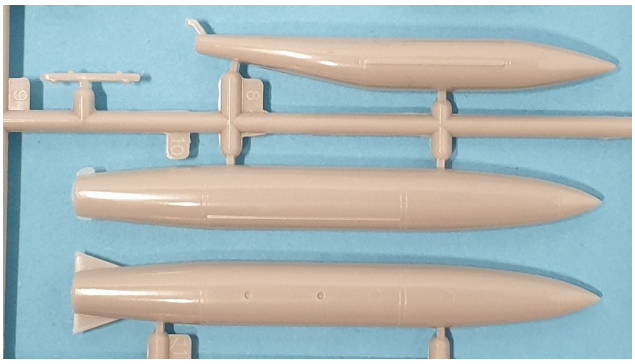


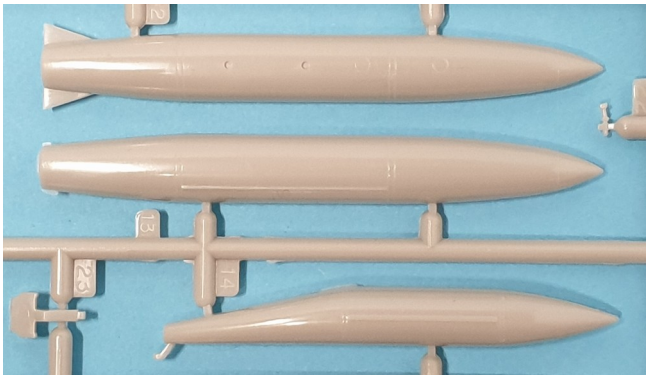


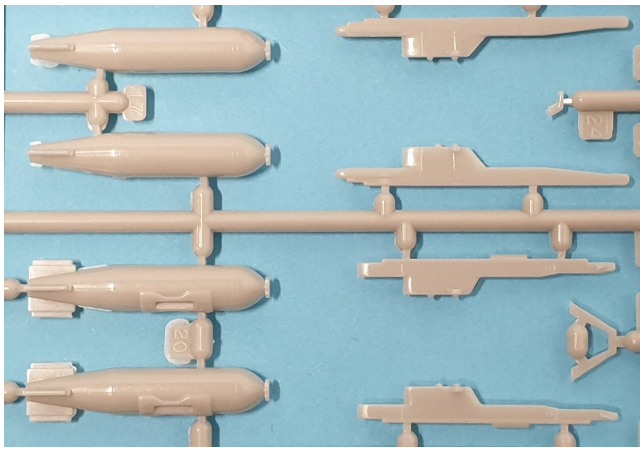


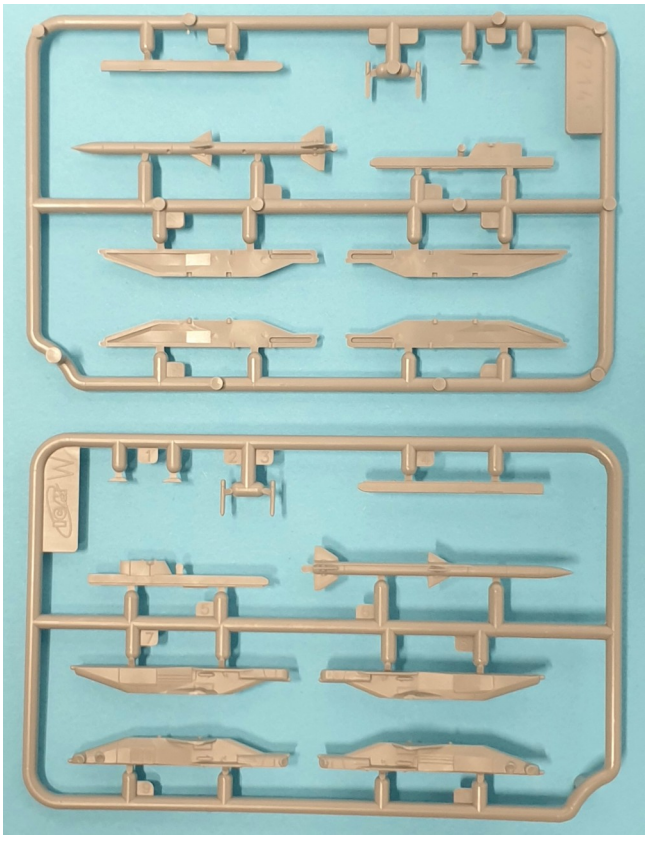


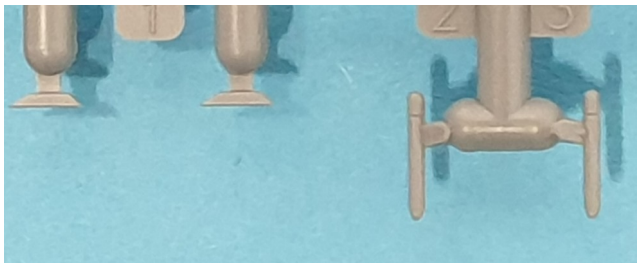

D
1/72F-16A-C-IB-D
F-16A

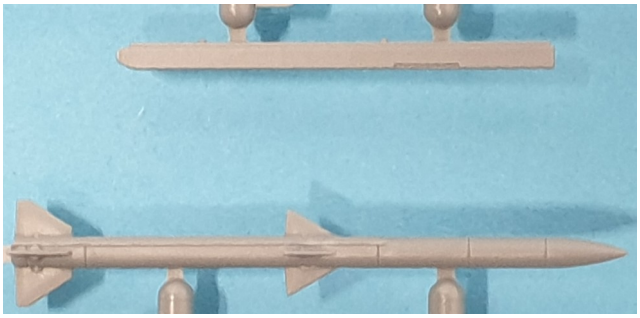


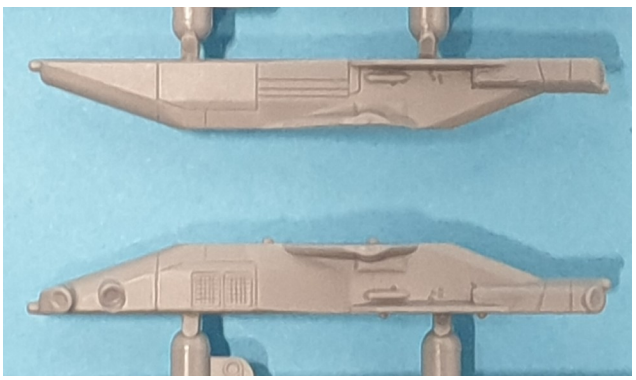


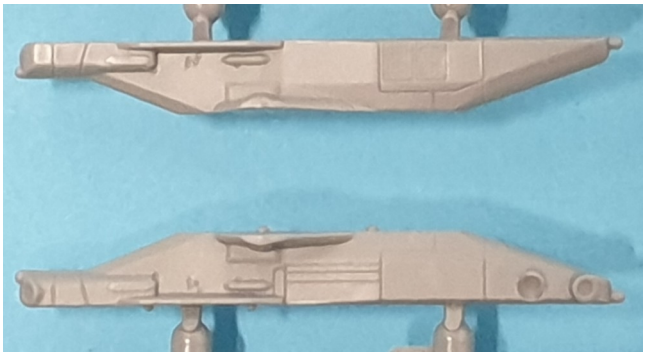


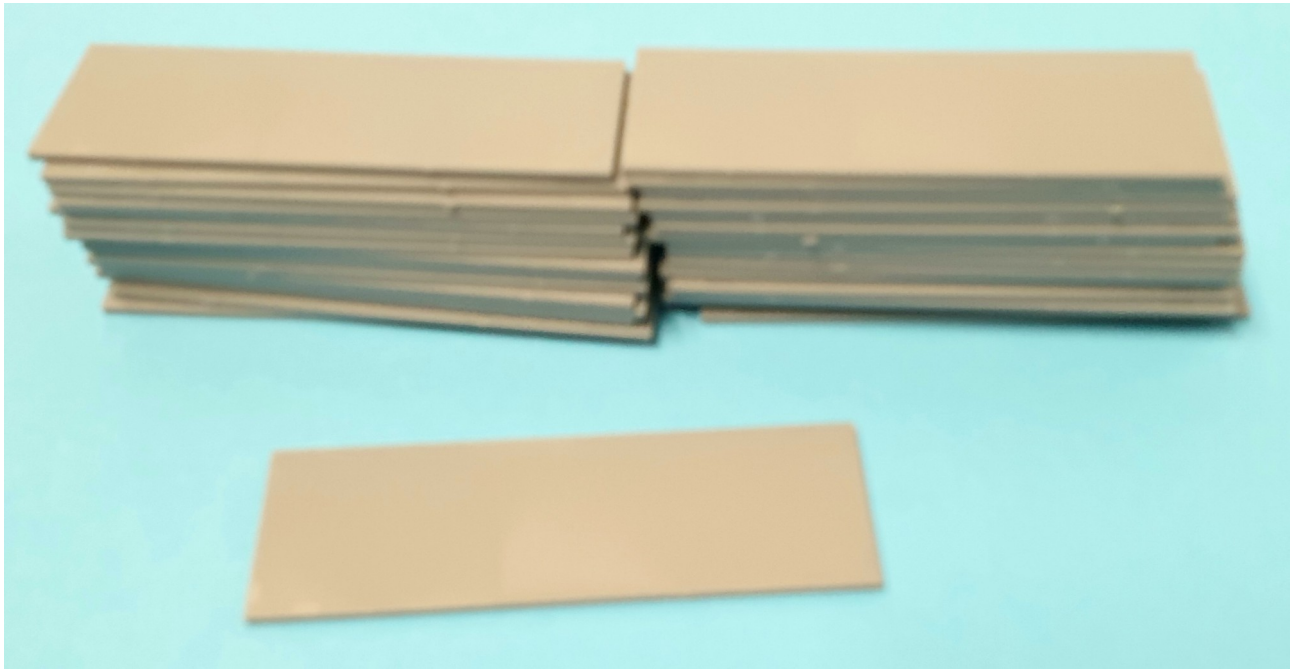


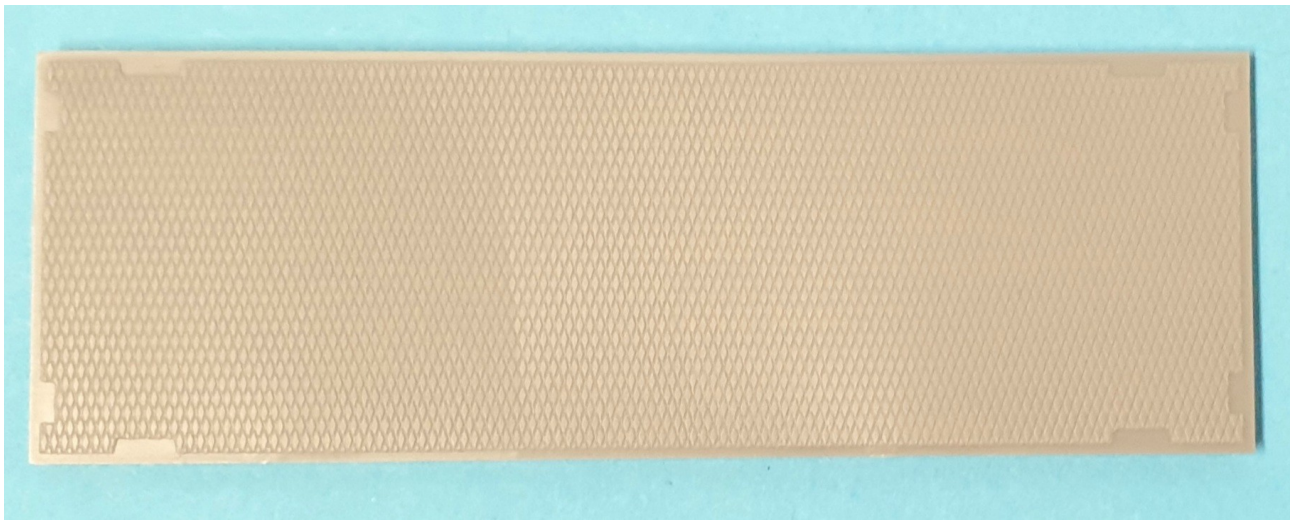






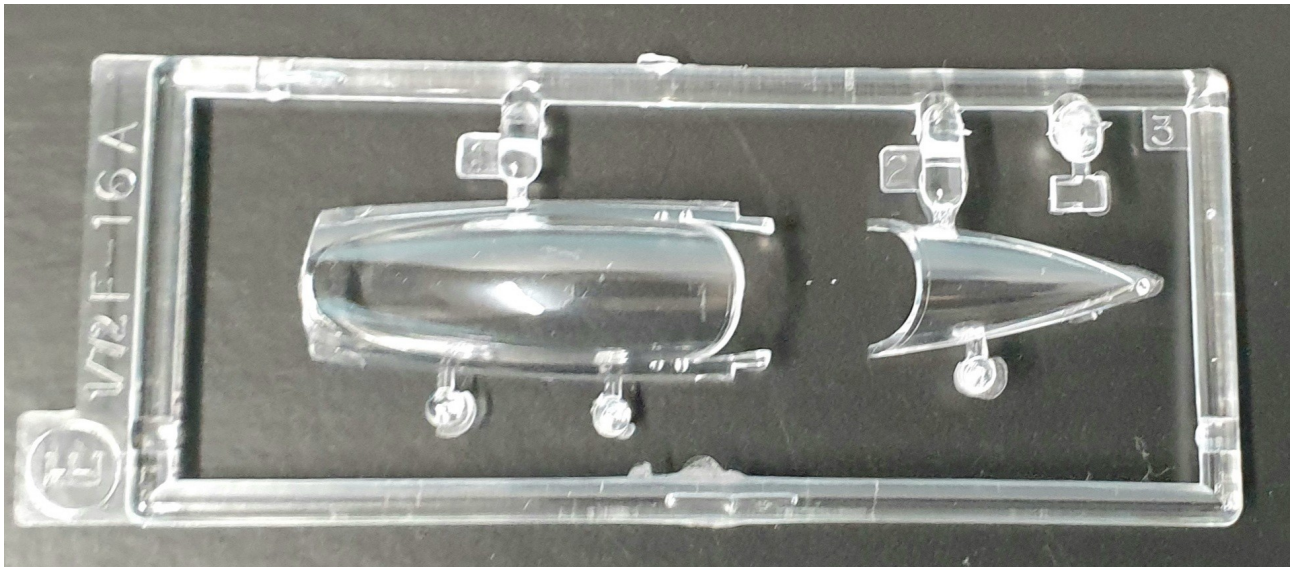


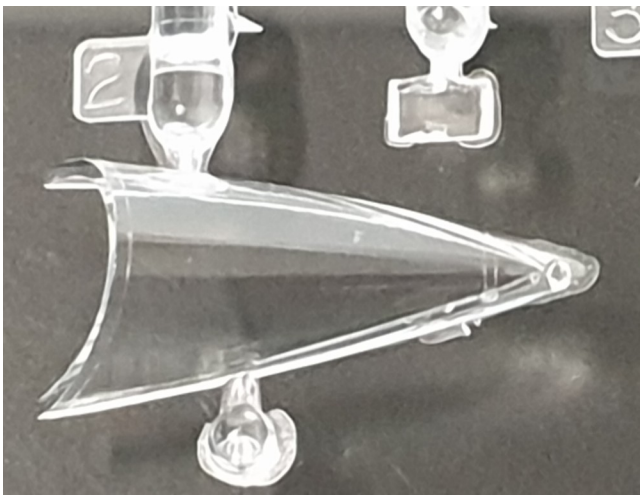


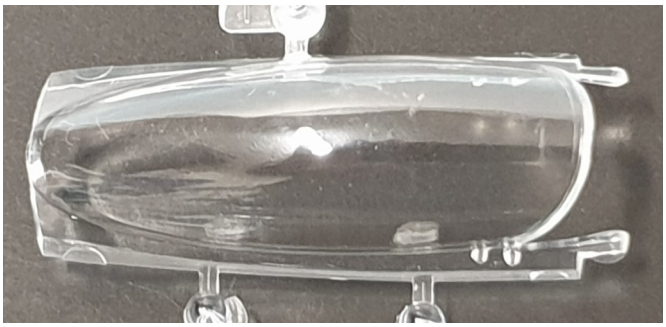


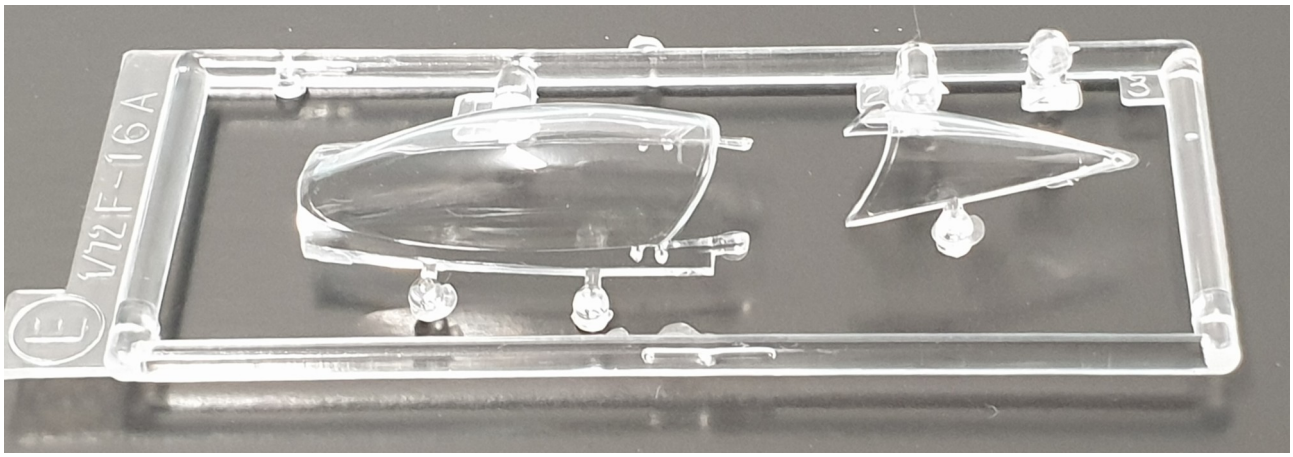
Klarsichtteile

Wie der Name schon sagt, ist der klare Spritzling kristallklar. Die Cockpithaube ist sehr dünn gegossen und filigran gearbeitet. So macht das Spaß!







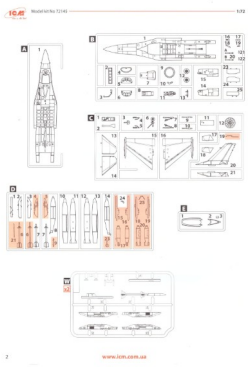
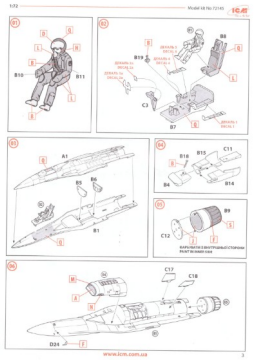
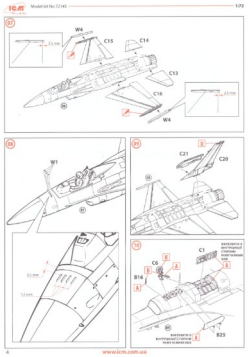
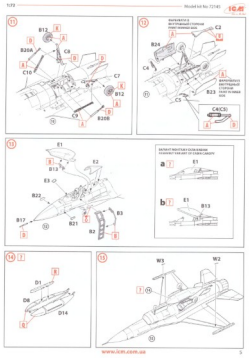
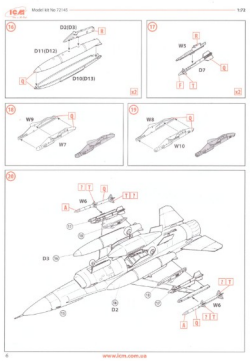


Decals

Die Decals stammen aus eigener Herstellung und sind wie immer sehr gut und scharf gedruckt. Es gibt keinerlei Versatz, selbst die kleinen Wartungshinweise sind mit einer Lupe teilweise lesbar. Klasse!

Bauanleitungen

Die Bauanleitung ist in DIN A4 und in Farbe gestaltet. Die 20 Baustufen sind nicht überladen und sollten auch für Anfänger kein Problem darstellen. Offenbar wurden die Bauschritte aus der Hasegawa-Bauanleitung übernommen und um einige Änaderungen zur ukrainischen Version ergänzt. Auf dem Deckblatt gibt es ein paar Informationen zur F-16AM und eine Übersicht der Farben aus dem eigenen Sortiment. Auf der ersten Seite sind alle Spritzlinge abgebildet, wobei Teile, die nicht gebraucht werden, rot abgedeckt sind. Danach geht es direkt mit dem Bau los. Die letzten beiden Seiten 7 und 8 befassen sich mit der etwas eintönigen Bemalung und den Decals. Im Kasten liegt zum Schluss noch ein DIN-A5-Zettel mit Werbung!

Fazit

Anscheinend geht ICM hier eine Kooperation mit Hasegawa ein, um sich die Entwicklung einer komplett neuen Form für die F-16AM zu sparen. Das ist auch sinnvoll, da es sich wirklich nur um ein paar Teile handelt, die ausgetauscht werden müssen, nämlich die Außenlasten. Dazu gibt es noch ein paar Bodenplatten, um die F-16AM ordentlich auf einem Diorama zu präsentieren. Ich finde, die Idee ist hier sehr gut umgesetzt. Der Hasegawa-Bausatz ist immer noch sehr gut, auch wenn er recht alt ist. Die Bauanleitung ist einfach, damit kommen auch Anfänger klar.

Rating: 8 von 10